

Ab Februar 2017 soll eine in den USA stationierte Panzerbrigade für jeweils 9 Monate in osteuropäische NATO-Staaten rotieren.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 046/16 – 04.04.16

## Das Pentagon will die US-Militärpräsenz in Osteuropa verstärken

Damit will es die NATO-Verbündeten beruhigen  
und eine Botschaft an Russland senden

Von Gordon Lubold in Washington und Julian E. Barnes in Brüssel  
THE WALL STREET JOURNAL, 30.03.16

( <http://www.wsj.com/articles/pentagon-readies-more-robust-u-s-military-presence-in-eastern-europe-1459324801> )

Um russische Übergriffe zu verhindern, plant das Pentagon – erstmals seit Ende des Kalten Krieges – US-Truppen mit Kampfpanzern und anderen gepanzerten Fahrzeugen ständig entlang der Ostgrenze der NATO zu positionieren. (Nach Aussage des EUCOM-Chefs und NATO-Oberkommandierenden Breedlove soll jeweils eine in den USA stationierte Panzerbrigade – ohne familiären Anhang – für 9 Monate nach Osteuropa rotieren, und dann lückenlos von einer anderen in den USA stationierten Panzerbrigade abgelöst werden; weitere Infos dazu sind aufzurufen unter <http://eucom.dodlive.mil/2016/03/eucom-announces-european-reassurance-initiative-implementation-plan/> .)

Damit weitet das Pentagon seinen Plan vom letzten Jahr aus, der nur vorsah, zur Abschreckung der Russen älteres militärisches Gerät in Depots in Osteuropa bereitzustellen.

Einige Staaten an der Ostflanke der NATO hatten nach dem Eingreifen des russischen Präsidenten Wladimir Putin in der Ukraine Zweifel an der Bereitschaft der USA geäußert, sie gegen russische Interventionen zu verteidigen.

Robert Work, ein Staatssekretär im US-Verteidigungsministerium, erklärte, durch die Entsendung einer mit modernsten Waffen ausgerüsteten US-Panzerbrigade (mit 4.200 Soldaten) nach Osteuropa wolle man diese Zweifel beseitigen.

Diese Truppe werde über 250 Kampfpanzer, Bradley-Schützenpanzer (weitere Infos dazu unter [https://de.wikipedia.org/wiki/M2/M3\\_Bradley](https://de.wikipedia.org/wiki/M2/M3_Bradley) ), Paladin-Panzerhaubitzen (s. dazu auch [https://de.wikipedia.org/wiki/M109\\_%28Panzerhaubitze%29](https://de.wikipedia.org/wiki/M109_%28Panzerhaubitze%29) ) und mehr als 1.700 Lastwagen und sonstige Radfahrzeuge verfügen.

"Wenn wir zusätzlich eingeflogene Soldaten mit bereits in Europa befindlichen Waffen ausrüsten, hat die U.S. Army im Konfliktfall eine ganze Panzerdivision zur Verfügung," teilte Work dem *Wall Street Journal* mit. "Wenn es zu einem (russischen) Vorstoß kommt, steht ein starker, gemeinsam ausgebildeter Kampfverband mit modernster Ausrüstung zur Abwehr bereit. Wir sind dann auf jeden Fall besser gerüstet, als wir das bisher waren."

### Repositioning

The U.S. plans to deploy more-advanced military hardware to equip troops in Eastern Europe.

#### Some of the shifts expected:

**250** tanks, Bradley Fighting Vehicles and Paladin self-propelled howitzers



**1,750** wheeled vehicles (such as Humvees)



**4,200** U.S. soldiers rotating in and out, in addition to...

**62,000** military personnel assigned in Europe permanently



#### Countries affected:

Receiving rotated troops and new equipment

**Estonia, Latvia, Lithuania, Poland, Bulgaria, Romania**

Receiving older, refurbished equipment for stockpiling

**Germany, the Netherlands, Belgium**

Source: Department of Defense

THE WALL STREET JOURNAL.

Das Weiße Haus hat dem Plan, der ab Februar 2017 umgesetzt werden soll, bereits zugestimmt, als es im Februar 3,4 Milliarden Dollar für die European Reassurance Initiative (s. <https://www.whitehouse.gov/the-press-office/2014/06/03/fact-sheet-european-reassurance-initiative-and-other-us-efforts-support-> ) genehmigt und dem Pentagon deren Verwendung überlassen hat.

Der Kongress muss den Verteidigungshaushalt aber noch genehmigen.

Während die Erhöhung der Ausgaben zur Abschreckung Russlands von Republikanern und Demokraten unterstützt wird, dürften andere Haushaltsposten in einem Wahljahr eher strittig sein. Die US-Mittel für Projekte zur Verteidigung Europas, einschließlich der Entsendung von US-Truppen und der Durchführung von Manövern, sollen vervierfacht werden (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP02116\\_150216.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP02116_150216.pdf) ).

Die USA haben schon seit 2014 zusätzlich zu den rund 62.000 US-Soldaten, die noch dauerhaft in europäischen Staaten stationiert sind, jährlich etwa 4.200 ihrer Soldaten nach Europa rotieren lassen. (Weitere Informationen zu Rotationseinsätzen sind aufzurufen unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP19714\\_121214.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP19714_121214.pdf), [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP09815\\_110515.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP09815_110515.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP23415\\_281215.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP23415_281215.pdf) .)

Das Pentagon möchte die US-Truppen in Europa jetzt während des ganzen Jahres um 4.200 Soldaten verstärken (indem es einander abwechselnde, in den USA stationierte komplette Panzerbrigaden für jeweils neun Monate nach Osteuropa entsendet). Sie sollen auf Litauen, Estland, Lettland, Polen, Rumänien und Bulgarien aufgeteilt werden.

Mit ihrer neuen Ausrüstung sollen die Rotationstruppen die Ostflanke der NATO verstärken, für Manöver oder zu Ausbildungszwecken aber auch vorübergehend in andere NATO-Staaten verlegt werden.

Der neue Plan stellt auch deshalb eine Verbesserung dar, weil die rotierenden US-Truppen nicht mehr nur kurzzeitig zur Ausbildung und zu Manövern nach Europa kommen und dort mit älterem Militärgerät üben, das in den sechs o. g. Staaten deponiert ist.

Lt. Gen. (Generalleutnant) Ben Hodges, der Kommandeur der U.S. Army in Europa (mit Sitz in Wiesbaden), betonte, dass durch den neuen Plan eine ständige US-Militärpräsenz entlang der Ostflanke der NATO gesichert sei.

Er kündigte an, dass die US-Truppen aufgeteilt würden, um mit Militäreinheiten aller Gastgeberländer trainieren zu können, aber auch zu gemeinsamen Übungen zusammengezogen würden.

"Es wird in jedem dieser Staaten bewaffnete US-Truppen geben," teilte General Hodges mit. "Wir werden aber so flexibel sein, dass wir die Brigade jederzeit für einen gemeinsamen Kampfeinsatz zusammenführen und einen potenziellen Gegner wirksam abschrecken können."

Ein russischer Offizieller sagte am Dienstag, Moskau werde die Auswirkungen des US-Planes und der Entscheidung der NATO, künftig ständig zusätzliche Truppen in Osteuropa zu platzieren, genau beobachten. Russland vertritt nach wie vor die Ansicht, die USA und ihre Verbündeten suchten nur weitere Vorwände, um ihre Truppen entlang der russischen Grenze verstärken zu können.

Nach Ansicht russischer Offizieller ist der US-Plan nicht mit der NATO-Russland-Grundakte von 1997 (s. [http://www.nato.int/cps/en/natohq/official\\_texts\\_25468.htm?selectedLocale=de](http://www.nato.int/cps/en/natohq/official_texts_25468.htm?selectedLocale=de)) vereinbar. Darin habe sich die NATO verpflichtet, "keine zusätzlichen substantiellen Kampftruppen dauerhaft zu stationieren" (sinngemäß zitiert aus der Grundakte).

Weil der Begriff "substantiell" nicht eingegrenzt wurde, behaupten NATO-Vertreter, durch eine zusätzliche Brigade werde die Grundakte nicht verletzt.

In einem Interview mit dem *Wall Street Journal*, das im Februar stattfand, hat Alexander Gruschko, der russische Botschafter bei der NATO, den US-Plan zur Verstärkung der NATO-Streitkräfte in Osteuropa kritisiert.

"Russland hat sich nicht bewegt, aber die NATO kommt ihm durch die Osterweiterung ständig näher," stellte er fest. "Und jetzt nutzt sie ihre neuen Mitglieder, um Russland militärisch zu bedrohen."

Als in den letzten Wochen der Plan durchsickerte, weniger US-Soldaten für höchstens 6 Monate nach Osteuropa zu schicken und bereits im September damit zu beginnen, sei das einigen osteuropäischen Verbündeten zu wenig gewesen. Deshalb sehe der neue Plan jetzt die lückenlose Präsenz jeweils einer US-Brigade in Osteuropa vor, ließ Staatssekretär Work wissen.

US-Offizielle in Europa hoffen, dass der Plan die europäischen Verbündeten dazu anspornen wird, ihre eigenen Beiträge zu der im Februar beschlossenen NATO-Streitmacht zur Abschreckung Russlands zu erhöhen. (Weitere Informationen dazu sind aufzurufen unter <http://www.nytimes.com/2016/02/11/world/europe/nato-to-expand-military-presence-in-europe-to-deter-russians.html>.) Das NATO-Hauptquartier (bei Mons in Belgien) legt derzeit fest, wie groß diese Streitmacht werden soll, damit im Juni (in Warschau) ein entsprechender Beschluss gefasst werden kann (s. [https://www.baks.bund.de/sites/baks010/files/arbeitspapier\\_sicherheitspolitik\\_9\\_2015.pdf](https://www.baks.bund.de/sites/baks010/files/arbeitspapier_sicherheitspolitik_9_2015.pdf)).

Nach dem neuen Plan wird das ältere Militärgerät, das in Depots in Osteuropa eingelagert werden sollte, in einem US-Depot in Deutschland (im Theater Logistics Support Center – Europe in Kaiserslautern?) aufgearbeitet und dann in Depots in Deutschland, den Niederlanden und Belgien bereitgestellt.

Offizielle in Polen und im Baltikum sind dagegen, dass Waffen und Gerät für eine weitere Brigade im Westen eingelagert werden sollen und nur eine geringer Teil der Ausrüstung im Osten verbleibt.

"Damit werden nur die Zweiteilung der Allianz und die Unterschiede zwischen alten und neuen NATO-Mitgliedern zementiert," kritisierte ein osteuropäischer Diplomat. "Die Streitkräfte bleiben im Westen konzentriert, und wir gehen leer aus, obwohl wir stärker gefährdet sind."

Nach Ansicht von US-Offiziellen wird durch den neuen Plan niemand benachteiligt, weil sich die Rotationstruppen mit ihrer Ausrüstung durch ganz Europa bewegen. Im Endeffekt würden sich aber modernste Waffen und Gerätschaften für eine ganze US-Brigade in Europa befinden.

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Unter <http://www.tagesschau.de/ausland/usa-panzerbrigade-101.html> sind weitere Infos aufzurufen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

# THE WALL STREET JOURNAL.

## **Pentagon Readies More Robust U.S. Military Presence in Eastern Europe**

**Move aims to reassure NATO allies and send message to Russia**

By Gordon Lubold in Washington and Julian E. Barnes in Brussels

March 30, 2016

The Pentagon has drawn up plans to position American troops, tanks and other armored vehicles full time along NATO's eastern borders to deter Russian aggression, in what would be the first such deployment since the end of the Cold War.

The Pentagon intends the plans as an escalation of a proposal it announced last year, when it said it was looking at ways to increase U.S. military deterrence in Eastern Europe, such as prepositioning older materiel in the region.

Some countries on the North Atlantic Treaty Organization's eastern flank have expressed concern about the depth of the U.S. commitment to their defense—especially in the wake of Russian President Vladimir Putin's intervention in Ukraine.

Deputy Secretary of Defense Robert Work said the new plan should allay such worries because it would position more of the U.S. Army's best and most-modern equipment in the area, while rotating in a brigade's worth of U.S. Army troops.

ENLARGE

The new gear includes 250 tanks, Bradley Fighting Vehicles and Paladin self-propelled howitzers as well as more than 1,700 additional wheeled vehicles and trucks.

Combined with equipment already in Europe, "there will be a division's worth of stuff to fight if something happens," Mr. Work told The Wall Street Journal. "If push came to shove, they'd be able to come together as a cohesive unit that has trained together, with all their organic equipment, and fight. That's a lot better than what we have right now."

The White House approved the broad contours of the plan, designed to start in February 2017, when it signed off on the \$3.4 billion European Reassurance Initiative budget last month, leaving the specifics to the Pentagon.

Congress still has to sign off on the request, however.

While boosting military spending to counter Russia has bipartisan support, the overall budget is proving contentious in an election year. The money would quadruple the amount of U.S. funding for European defense projects, including troop deployments and exercises.

The U.S. has been intermittently rotating about 4,200 troops in and out of Europe since 2014, on top of the roughly 62,000 U.S. military personnel assigned permanently on the continent.

The Pentagon now aims to rotate in an Army armored brigade each year and divide the rotational force of 4,200 among six eastern members—Lithuania, Estonia, Latvia, Poland, Romania and Bulgaria.

Like the new equipment, the rotational troops would be concentrated on the eastern flank but would move around as needed among other NATO members for exercises and other training.

Still, it would go beyond the current approach, where U.S. forces rotate into Europe for training and other exercises and rely on older military equipment that is stored in the six countries.

Lt. Gen. Ben Hodges, the commander of U.S. Army Europe, said the plan would create a constant presence of U.S. forces along NATO's eastern border.

He said the forces in each country would exercise with host-nation forces and periodically come together to train as a larger force.

"There will be American equipment and people in each of these countries," Gen. Hodges said. "We will have the flexibility to converge the entire brigade for exercises and that is an important part of the deterrence, to show a warfighting capability."

A Russian official said Tuesday that Moscow would look carefully at the U.S. plan as well as decisions by NATO to have troops constantly in Eastern Europe. But the official reiterated Russia's position that the U.S. and its allies were using false pretexts to continue a military buildup on Russia's border.

Russian officials argue the decision violates the 1997 NATO-Russia Founding Act, a document that says the alliance won't position substantial, permanent combat forces on Russia's borders.

While substantial hasn't been defined, alliance officials say the size of the forces being considered is in keeping with the agreement.

In an interview with The Wall Street Journal last month, Alexander Grushko, the Russian ambassador to NATO, denounced the American plan to build up forces in Eastern Europe.

"Russia is not moving," he said. "This is NATO that is moving its territory, as a result of enlargement, closer to Russia. And now it is using this territory to project military power in the direction of Russia."

In recent weeks, allies were leaked a preliminary version of the plan that suggested there might be fewer U.S. troops, if any, stationed in Eastern Europe for a period of up to six months, starting in September. That raised anxiety levels among some nations that the American commitment in Europe was shaky. In fact, under the new plan, there will be no gap of U.S. forces in Europe, Mr. Work said.

U.S. officials in Europe say they hope the plan will spur allies to make their own substantial contributions to a new deterrence force approved by NATO in February. The NATO military command is currently working out the overall size of that force, expected to be approved in June.

Under the new plan, the older gear that was going to be pre-positioned in Eastern Europe will instead be moved to a U.S. depot in Germany for refurbishing, then be spread around bases in Germany, Netherlands and Belgium.

As a result, officials in Poland and the Baltic states are concerned the U.S. is providing a

full brigade to Germany while there is only a small amount of equipment headed to the eastern allies, according to U.S. and European officials.

“It only cements the two-tier alliance, old Europe and new Europe,” said one Eastern European diplomat. “Forces are going back to old Europe and there is nothing new for new Europe and we are the ones who are most exposed.”

U.S. officials said that under this new plan, some nations might have more or less equipment at any one time because the U.S. military forces rotating there will be constantly moving it across Europe. Defense officials note, however, that in the end Europe will have a brigade’s worth more of America’s best and most-modern military equipment on hand.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**